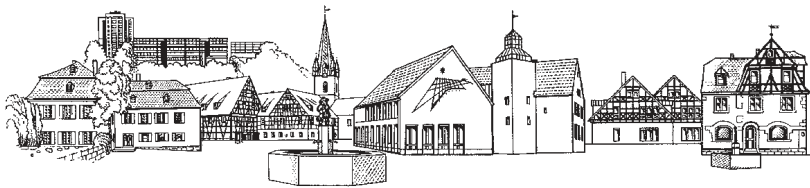


Markt Diethenhofen

Landkreis Ansbach



Telefonnummern (Vorwahl 09824):

Rathaus	9206-0
Bauhof	8278
Kläranlage	707
Feuerwehrhaus Diethenhofen	5383
Hallenschwimmbad	432
Kindertagesstätte Kunterbunt	30198-20
Kindertagesstätte Schabernack	92898-0
Schule	92888-0
Gemeindebücherei	920626

Telefaxnummern:

Rathaus 1. Stock	920630
Rathaus Erdgeschoss	920631
Rathaus Kasse	920632
Schule	9288820
Bauhof	93185

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag	08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr
Freitag	13.00 – 18.00 Uhr
	08.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Gemeindebücherei:

Montag	11.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
erster Samstag im Monat:	10.00 – 12.00 Uhr

Amtsblatt

<http://www.diethenhofen.de>
e-mail: rathaus@diethenhofen.de

Öffnungszeiten des Hallenbades:

Montag:	geschlossen
Dienstag:	15.00 - 21.00 Uhr (Warmbadetag)
Mittwoch:	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	15.00 - 21.00 Uhr
Freitag:	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag:	geschlossen
Sonntag:	10.00 - 16.00 Uhr

Amtsblatt Nr. 12/2022

05. Dezember 2022

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Amtsblatt - das jedem Haushalt in unserer Marktgemeinde kostenlos zugestellt wird - erhalten Sie neben amtlichen Bekanntmachungen auch Informationen und Mitteilungen über wichtige kommunalpolitische Entscheidungen sowie über Vorhaben und Maßnahmen in unserer Gemeinde.

Darüber hinaus stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde, ich als Bürgermeister und auch die Mitglieder des Marktgemeinderates gern für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister

AKTUELLES AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie erhalten heute das letzte Amtsblatt des Jahres 2022. Mit diesem letzten Amtsblatt des Jahres möchte ich, wenige Wochen vor dem Jahreswechsel, einen kleinen Rückblick über die Entwicklungen in unserer Gemeinde geben.

Das Jahr geht zu Ende und in wenigen Wochen werden wir zahlreiche Rückblicke in den Medien erleben, die sich mit den Ereignissen des Jahres 2022 beschäftigen. Das vorherrschende Thema wird der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und vielleicht eine missglückte Fußballweltmeisterschaft in Katar und für Katar sein. Alles was wir im Jahr 2022 erlebt haben, war irgendwie durch den Krieg und nicht mehr so stark durch Corona beeinflusst.

Ich denke, auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Diethenhofen, werden Ihren persönlichen Jahresrückblick machen. Jeder

für sich hatte im Jahr 2022 Erlebnisse, die ganz unterschiedlich sein können. Manche Entwicklungen waren gewollt und geplant, häufig spielte bei dem Erlebten auch der Zufall eine Rolle. Man denkt vielleicht an die Hochzeit, das fertiggestellte Haus, die abgeschlossene Ausbildung und viele andere positive Erlebnisse. Man ist glücklich über das Erreichen des Rentenalters und freut sich über die Geburt eines Kindes. Es wird aber auch der Schmerz und die Trauer über den Verlust eines geliebten Familienmitgliedes mit dem Jahr 2022 verbunden sein. Auch ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen im letzten Amtsblatt des Jahres einen Rückblick über die Entwicklung in der Gemeinde geben.

Ein außergewöhnliches und besonderes Jahr geht zu Ende und ich denke, die Jahreszahl 2022 wird in der historischen Betrachtung einen besonderen Status erhalten. Waren wir im Frühjahr noch hoffnungsvoll und erleichtert, dass wir der Corona-Pandemie entkommen und endlich wieder Normalität

in unser Leben zurückkehren kann, so wurden wir Ende Februar von einem Krieg überrascht, den sich bei uns nur wenige vorstellen konnten. Dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung erleben wir nun den Versuch, eine gescheiterte Ordnung in Europa mit militärischer Gewalt wieder herstellen zu wollen. Wir waren überzeugt, dass man mit Handel und friedlichem nebeneinander alte Gräben überwinden kann und sind deshalb überrascht, dass nun mit Bomben, Tod und Zerstörung geschichtliche Entwicklungen revidiert werden sollen. Die Folgen sind schrecklich und weitreichend und betreffen alle politischen-, wirtschaftlichen- und sozialen Bereiche. Es herrscht Krieg neben den Soldatenfriedhöfen des II. Weltkrieges. Krieg an den Gräbern von 7,5 Millionen Ukrainern, die damals ihr Leben verloren haben. 14 Millionen Ukrainer sind mit steigender Zahl auf der Flucht vor Tod, Zerstörung, Hunger und Kälte.

Und diese Wirkungen betreffen nicht nur die sog. „Große Politik“, sondern wirken sich bis in jede Gemeinde aus.

Seit Beginn des Jahres hat sich durch das Kriegsgeschehen auch die **Flüchtlingssituation** in unserer Gemeinde verändert. Es war vor einem Jahr nicht zu erwarten, dass wir bis zum Jahresende fast 60 geflüchtete afghanische Ortskräfte, aber auch über 50 geflohene Menschen aus der Ukraine in unserer Gemeinde unterbringen und betreuen werden. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Flüchtlingsbetreuung engagieren, die Wohnraum bereitgestellt haben, die wichtige Fahrten für die Geflüchteten übernommen haben, die als Lesepaten bei Kindern und bei Erwachsenen bei der Vermittlung von Sprachkenntnissen helfen, die mit dabei sind, wenn es gilt Behördengänge zu organisieren oder ganz einfach für eine weitergehende Hilfe bereitstehen. Ich danke unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern für diesen Einsatz und der offenen und aufgeschlossenen Unterstützung vieler in Not geratener Menschen. Vor allem danke ich aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, den Kindertageseinrichtungen und der Grund- und der Mittelschule. In unseren Einrichtungen gehört der diskriminierungsfreie Umgang mit Menschen aus unterschiedlichsten Nationen, vor allem aber Kindern, zur täglichen Aufgabe. Diese Aufgabe wird mit großem Einsatz und Erfolg gemeistert. Begleitet wird das Ganze von den Mitgliedern des Vereins „MIT-EIN-ANDER Flüchtlingshilfe Dietenhofen e. V.“ der uns bei der Beratung der Flüchtlinge und Administration vieler Aufgaben eine wichtige Stütze ist. Genauso wie es das auch bei Corona gewesen ist. Wir spüren die Auswirkungen beider Krisen mit unmittelbaren Auswirkungen auch auf unser Leben. Die Corona bedingte Schlie-

ßung von Häfen in China führt zu Verzögerungen bei der Lieferung wichtiger, oftmals nur kleiner Bauteile und damit zu Verzögerung bei der Versorgung mit entsprechenden Ersatzteilen oder ganzen Baugruppen. Beispielsweise steht ein Fahrzeug unseres **Bauhofes** bereits seit Juni in der Werkstatt und wartet auf ein entscheidendes Ersatzteil. Da der Winterdienst naht und dieses Fahrzeug unbedingt zum Einsatz in unserer Schneeräum- und Streuflotte gebraucht wird, haben wir uns um ein Ersatzfahrzeug gekümmert. Dieses wurde uns zum monatlichen Mietpreis von ca. 4400 Euro angeboten. Mittlerweile haben wir jedoch die Zusage, dass die Reparatur unmittelbar bevorsteht und unser Fahrzeug noch vor Weihnachten wieder verfügbar ist. Alleine dieses Beispiel zeigt, wie schnell geopolitische oder pandemiebedingte Verwerfungen direkten Einfluss auf unser tägliches Leben haben. Wer hätte vor wenigen Jahren gedacht, dass der Bau einer **PV-Anlage** von der Bestellung bis zur Lieferung mehr als zwölf Monate in Anspruch nimmt. Da permanent die Gefahr eines „Black Out“ oder „Brown Out“ in den Medien diskutiert wird, haben wir uns auch informiert, wie die Beschaffung von Notstromaggregaten für unsere Einrichtungen (z.B. Kläranlage, Pumpstationen, Schule, Hallenbad oder Kindergärten) realisiert werden könnte. Das Ergebnis ist ernüchternd. Neben Kosten für die Kläranlage, bedingt durch techn. Umbaumaßnahmen und die Beschaffung des Notstromaggregates, von über 100 000,- Euro, welche zwangsläufig auch eine Erhöhung der Abwassergebühren zur Folge haben würde, werden uns Lieferzeiten von 55 Wochen in Aussicht gestellt. Genauere Angebote werden von den Firmen, wegen der hohen Nachfrage im ganzen Land, im Augenblick nicht übermittelt.

Dennoch: ich glaube nicht an die direkte Gefahr durch einen „Black Out“. Wir sind in Dietenhofen gut aufgestellt und haben in den vergangenen Jahren permanent und zielgerichtet den Einsatz erneuerbarer Energien vorangebracht. Dietenhofen ist z. B. die einzige Gemeinde im Landkreis, die aktuell zwei Windräder im Verfahren hat und deren Bau auch mittlerweile genehmigt ist. Hinzu kommt, dass wir mit dem Umspannwerk in Neudorf, gewissermaßen an der Quelle sitzen, um die in und um Dietenhofen erzeugte Energie auch auf direktem Weg wieder nutzen zu können. Trotzdem sollten wir die Appelle aufnehmen und Energie sparen und unser Verbrauchsverhalten vielleicht ändern. Wer eine Eigenverbrauchsphotovoltaikanlage besitzt sollte die Waschmaschine oder den Geschirrspüler eben nicht mehr, wie vielleicht früher, nachts einschalten, sondern dann, wenn die Sonne scheint. LED-Technik bei der Beleuchtung hilft dauerhaft den Stromverbrauch zu senken und amortisiert sich bereits

nach wenigen Jahren. Wir sind diesen Weg als Gemeinde seit mehreren Jahren konsequent gegangen. Alle, fast 1000 Straßenlampen, wurden auf LED-Leuchtkörper umgerüstet. In unseren Gebäuden wurde ebenfalls weitestgehend auf LED-Beleuchtung umgestellt. Als nächstes stellen wir nun noch die Schule um. Die Wärmeversorgung in den kommunalen Gebäuden, v. a. dort wo viel Energie verbraucht wird, wurde ebenfalls seit vielen Jahren auf erneuerbare Energien umgestellt. Wir begannen damit bereits 1994 und haben damit in dieser Frage mittlerweile schon fast ein Alleinstellungsmerkmal erreicht. Die Senkung der Wassertemperatur oder Verkürzung der Öffnungszeiten ist für unser Hallenbad aktuell kein Thema. Vor wenigen Tagen wurden das Rathaus und die Kita „Kunterbunt alt“ ebenfalls auf Nahwärme umgestellt und werden nun mit Hackschnitzeln und der Abwärme aus einer Biogasanlage beheizt. Die beiden anderen Kitas, unser Feuerwehrhaus und der Bauhof sowie die Ballsporthalle werden ebenfalls seit mehreren Jahren bzw. Monaten mit Hackschnitzeln und Abwärme aus Biogasanlagen geheizt. Dankenswerter Weise haben sich viele Bürger entschlossen, sowohl in Bürgerwind- und Bürgersolaranlagen zu investieren. Es ist ebenfalls erfreulich, dass viele Hausbesitzer bereit sind, ihre Wärme künftig aus den angebotenen Nahwärmenetzen zu beziehen. Dies stärkt die Resilienz unserer Gesellschaft in Bezug auf Energie einerseits und fördert örtliche und lokale Wirtschaftskreisläufe.

Ich danke aber auch den Landwirten und Handwerksbetrieben, welche bereit sind Investitionen eigenverantwortlich zu tätigen und den Aufbau dieser Nahwärmesysteme durch die Übernahme des unternehmerischen Risikos erst zu ermöglichen. Ich danke den Bürgerinnen und Bürgern des Marktes Diethofen auch für das Verständnis, wenn an verschiedenen Stellen die Straße und der Gehsteig aufgebaggert werden musste und der Verkehr durch Einschränkungen und Umleitung nicht wie gewohnt fließen konnte.

Doch neben diesen Baumaßnahmen, die wir auch genutzt haben unsere Leerrohrstruktur für einen künftigen Glasfaserausbau zu ertüchtigen, war unser **Bauhof** das ganze Jahr damit beschäftigt, in allen Bereichen der Gemeinde an der Infrastruktur zu arbeiten. Gräben reinigen, Wegesanierung, Sanierung von Straßenschäden, die Betreuung unseres Gemeindewaldes und vieles mehr gehört dabei zu den Aufgaben.

Unter Federführung des Bauhofes wurden zahlreiche kleine Abschnitte im kommunalen Straßennetz sowie bei Rad- und Feldwegen saniert. Eine

umfangreiche Liste mit notwendigen Reparaturen und Kosten von über 400 000,- Euro wurde im Jahr 2021 erarbeitet und wird nun, verteilt auf die nächsten zwei Jahre, abgearbeitet. Unser Bauhof ist laufend damit beschäftigt, Unterhaltsmaßnahmen an unseren Wirtschaftswegen und Ortsverbindungsstraßen durchzuführen. In diesem Zusammenhang werde ich relativ häufig darauf angesprochen, dass es leider immer wieder vorkommt, dass gerade Wirtschafts- und Waldwege verschmutzt und durch unsachgemäße Nutzung beschädigt werden. Die Gemeinde wird aufgrund der doch hohen Kosten für die Wegesanierung künftig die Verursacher zur Kostenbeteiligung auffordern müssen. Allerdings muss der Bauhof auch manchmal weniger populäre Aufgaben übernehmen und Hinweise an die Verwaltung geben. Durch privaten Bewuchs der in den Verkehrsraum ragt, besteht die Gefahr, dass Fußgänger oder Fahrzeuge beschädigt werden. Die direkte Ansprache und die Bitte, doch Bäume oder Hecken zurückzuschneiden, wird oft als unnötige Einmischung in private Angelegenheiten gewertet und deshalb ignoriert. Unsere Mitarbeiter erfüllen hier nur ihre Aufgabe als Bauhofmitarbeiter, die für die Bürger da sind. Dies bedeutet allerdings auch, dass manchmal im ersten Augenblick vermutet wird, über das Ziel hinausgeschossen zu sein und Beschwerde geführt wird. Leider ist es halt so, dass Heckenschnitt im genutzten Quartier eben anders bewertet und intensiver wahrgenommen wird, als dies bei Hecken in weniger publikumsnahen Bereichen der Fall ist. Maßnahmen beim Heckenschnitt, wie jüngst im Schulhof geschehen, haben zu Verdruss bei Lehrern, Schülern und Eltern geführt. Es ist nicht Absicht, den Schulhof zu beseitigen oder drastisch zu verändern und ich kann versichern, dass die Situation im kommenden Sommer schon wieder eine ganz andere sein wird. Die Entscheidung für einen Rückschnitt erfolgte nach einem Rundgang mit der Schulleitung, dem Bauhof, der Gemeindeverwaltung und dem kommunalen Unfallversicherungsverband (KUVB). Wenn also bestimmte Hecken oder Dornenbüsche, die auch zu Verletzungen bei Kindern geführt haben, auf den Stock geschnitten wurden, dann bedeutet das nicht, dass diese beseitigt werden. Es müssen nun allerdings noch bestimmte Einrichtungen und Erhebungen mit Geländern gesichert werden, um ein Abstürzen aus einer bestimmten Höhe zu verhindern. Dies hätte allerdings auch ohne den Rückschnitt der Büsche durchgeführt werden müssen. Die geltenden Vorschriften verbieten bei Androhung hoher Strafen den Rückschnitt von Gehölzen während der Vegetationsperiode, um das Brutverhalten von Vögeln nicht zu stören. Deshalb können solche Arbeiten nur in den Wintermonaten stattfinden. Auch während des Schulbetriebes ist es nicht zulässig,

mit Maschinen in diesen Bereichen zu arbeiten. Da in der Winterzeit eine schnelle Wiederbegrünung leider nicht funktioniert, muss man deshalb eben mit der Situation bis zum Frühjahr leben.

Unsere Schulen wurden in den letzten Jahren, auch durch die Forderung Corona-bedingt Fernunterricht anbieten zu können, massiv digital aufgerüstet. Beide Schulen wurden an das Glasfasernetz direkt angeschlossen. Darüber hinaus wurden viele Endgeräte und Möbel für die Einrichtung ergänzt. So wurden im letzten Jahr alle Schulmöbel ausgetauscht. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Schule nun schon deutlich über 50 Jahre alt ist und der Sanierungsstau immer deutlicher wird. Wir planen deshalb aktuell die Schulküche rundum zu sanieren und zu erneuern.

Etwas umfangreicher und intensiver stellen sich die Aufgaben im Hinblick auf die Sanierung der Grundschule dar. Neben den steigenden Geburtenzahlen (Diethofen hat heute 2500 Einwohner mehr als 1970) erhöhen sich auch die Anforderungen an die Raumsituation. Wir überlegen deshalb, das Mittlere der Gebäude abzubauen und durch einen größeren Neubau zu ersetzen. Dies muss innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen, da es nur in diesem Zeitfenster möglich ist durch die Nutzung bereits vorhandener Räume, einen Umzug in Container zu vermeiden. Das Ganze ist noch mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz ab dem Jahr 2026 verbunden, was ebenfalls zu einem höherem Raumbedarf führen wird. Wir versuchen im Augenblick die angekündigten Förderprogramme für den Schulhausneubau zu erschließen. Erste Planungsschritte wurden bereits eingeleitet. Auch wenn dieser Neubau wie geplant gelingen sollte, bleibt bei den dann verbliebenen zwei weiteren Schulgebäuden ein weiterer Sanierungsauftrag bestehen und muss in den nächsten Jahren angegangen werden. Der Schulverband ist schuldenfrei und verfügt trotz umfangreicher Investitionen im laufenden Jahr über Rücklagen von über 800 000,- Euro.

Über 150 Kinder besuchen den Ganztage in der Grund- und Mittelschule. Insgesamt besuchen aktuell 371 Kinder unsere Schule: 235 die Grundschule und 136 die Mittelschule.

Da der Fuhrpark unseres Bauhofes nun auch in die Jahre kommt, müssen wir dafür Ersatzmaschinen erwerben. Die Bestellung eines neuen Lkw ist auf den Weg gebracht und weitere Anbaugeräte und Fahrzeuge stehen auf der „to-do“-Liste unseres Bauhofleiters. Doch auch räumlich wollen wir unseren Bauhof weiterentwickeln. Eine neue Annahmestation für den Wertstoffhof ist geplant. Dies verkürzt Wartezeiten, vereinfacht die Anlieferung und

beschleunigt und erleichtert damit die Situation. Nach diesem ersten Bauabschnitt soll der Bau einer zentralen Werkhalle erfolgen, in der Garage, Büro, Werkstatt und Lager integriert sind.

Erfreulicherweise hat sich das **Vereinsleben** und das kulturelle Angebot in der Gemeinde im Laufe des Jahres mit Abklingen der Corona-Situation deutlich verbessert. Die Kirchweih und unsere Märkte konnten wie gewohnt stattfinden, Vereinsausflüge konnten wieder organisiert werden und auch die Proben und Trainingseinheiten bei unseren musizierenden und sportlichen Vereinen konnten wieder aufgenommen werden. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung haben einige Vereine mit einem Mitgliederschwund und einer Corona-bedingten Delle zu kämpfen. Erfreulich ist, dass unser 35. Weihnachtsmarkt heuer wie gewohnt wieder im Schlosshof mit dem gewohnten Programm stattfinden kann.

Auch die Kontakte zu unseren **Partnergemeinden** entwickeln sich erfreulich. Im September waren wir zu einer beeindruckenden Jubiläumsfeier nach **Gresten** eingeladen. Viele neue Kontakte wurden geknüpft, bestehende Kontakte vertieft und schöne gemeinsame Stunden erlebt. Die Gastfreundschaft war überwältigend und ich denke alle Reiseteilnehmer werden die Eindrücke lange in der Erinnerung behalten. Wir freuen uns schon auf den nächsten offiziellen Besuch unserer Freunde aus Österreich. Am 5. November hatten wir eine Delegation aus **Zschorlau** im Erzgebirge zu Gast. Neben der Vorstellung der Gemeinde und Besuchen in einigen unserer Einrichtungen, stand eine Rundfahrt durch die Gemeinde auf dem Programm. Danach konnten wir eine Brauereibesichtigung in Bruckberg durchführen. Nach einem schönen und abwechslungsreichen Tag, der von vielen Gesprächen begleitet wurde, konnten wir unsere Freunde am Abend wieder verabschieden. Der Einladung nach Zschorlau zu einem Gegenbesuch am 14. Januar kommen wir natürlich gerne nach. Wer also Lust verspürt, eine kleine winterliche Reise ins Erzgebirge zu unternehmen, ist herzlich eingeladen. Die Abfahrt in Diethofen ist um 06:00 Uhr vorgesehen, die Rückkehr wird so gegen 24:00 Uhr sein. Näheres können Sie bei Frau Meyer im Rathaus erfahren. Vor wenigen Tagen war eine Delegation aus Diethofen in **Flavignac** zu Gast. Der dortige Weihnachtsmarkt wurde wieder mit Diethofener Spezialitäten, Bratwürsten und deutschem Bier bereichert. Leider konnte ich an dieser Reise dieses Jahr nicht teilnehmen, aber die Reiseleitung war mit Herrn **Heinz Henninger** als unserem Partnerschaftsbeauftragtem und Frau **Gabi Huber** als Präsidentin des Partnerschaftskomitees in guten Händen.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Bürgerschaft oder in Vereinen für die Idee der Kommunalpartnerschaften einsetzen und die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden weiter pflegen. Auch diese Facette gehört zum funktionierenden Gefüge einer Gemeinde.

Generell danke ich allen Verantwortlichen, allen Vorständen und Funktionären, den Trainern und Dirigenten, aber auch den Vereinsmitgliedern, dass sie Ihrem Verein treu geblieben sind.

Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für das Vertrauen, das Sie Ihrer Marktgemeinde entgegenbringen und für das Engagement, das immer wieder notwendig ist, um die Gemeinde auch ehrenamtlich zu unterstützen.

Die **Sitzungen des Marktgemeinderates** konnten seit Mai wieder im Sitzungssaal im Rathaus durchgeführt werden. Für manchen war es die erste Sitzung in diesem Raum, denn seit der letzten Kommunalwahl fanden alle Sitzungen im Musiksaal statt. Erneut wurde ein gewaltiges Pensum im Rat und in den Ausschüssen mit vielfältigen Themen abgearbeitet. Ich bedanke mich bei allen Gemeinderäten für ihr großes Engagement. Der Dank geht außerdem an die Ortssprecher, die ebenfalls zu den Sitzungen geladen werden und im Bedarfsfall wichtige Ansprechpartner für die Verwaltung und den Gemeinderat sind.

Lange Sitzungen, vielfältige Themen und engagierte Diskussionen zeichnen den Umgang miteinander und die Arbeit im Gemeinderat aus. Wichtige Weichenstellungen wurden umgesetzt, auf die ich später noch im Detail eingehen möchte. Besonders bedanke ich mich bei **2. Bürgermeister Norbert Koschek** und bei der **3. Bürgermeisterin Emmi Hein** für die Unterstützung. Daneben gibt es jedoch auch noch eine Reihe von **ehrenamtlichen Beauftragten**, die in ihrer Freizeit gesellschaftlich wichtige Themen begleiten.

Mein Ziel ist es, bei der **Arbeit im Gemeinderat**, die Kompetenz und das Engagement der einzelnen Gemeinderäte zu respektieren und zu beachten. Um aus diesen Erkenntnissen heraus wichtige Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch um wichtige laufende Projekte zu begleiten, hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr zu 15 Sitzungen getroffen. In weiteren 19 Sitzungen wurden in den Ausschüssen die Entscheidungen des Gemeinderates vorbesprochen. Zahlreiche Besprechungen mit Behörden und Planungsbüros wurden durchgeführt, um die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, vom **Kindergarten, dem Bauhof, dem Hallenbad, der Kläranlage und der Schule** bis zur **Verwaltung** für die Unterstützung und für den engagierten Einsatz. Die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates, aber auch die Entwicklung zukunftssträchtiger Konzepte (z. B. Schul- und Bauhofbereich, Feuerwehren) sind wichtige Prozesse zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Unsere Kläranlage in Diethofen arbeitet nach modernsten Standards und auf hohem Niveau, 99 % unserer Bürger sind an die **zentrale Abwasserbeseitigung** Diethofen angeschlossen.

Die Funktion unserer Kläranlage ist auch der guten und zuverlässigen Arbeit unserer Mitarbeiter in der **Kläranlage** geschuldet. Eine zunehmende Problematik wird die Entsorgung des Klärschlammes sein. So werden sich die Kosten für Klärschlamm-entsorgung in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Mittlerweile ist klar, dass eine Verwertung nicht mehr über die Ausbringung auf Felder möglich sein wird. Dies wird die Kosten künftig nachhaltig beeinflussen. Zusätzlich werden uns die gestiegenen Energiekosten vermutlich dazu zwingen, dass wir unsere Kalkulation im nächsten Jahr erneut überprüfen müssen. Es ist davon auszugehen, dass die zu erwartenden massiven Kostensteigerungen in der Kalkulation berücksichtigt werden müssen und deshalb die Abwassergebühr durch verschärfte Vorgaben entsprechend steigen könnte. Der Stromverbrauch liegt in unserem System (Kläranlage und Pumpstationen) bei etwa 250 000 kWh. Davon werden etwa 10 % durch die Eigenverbrauchs-PV-Anlage erzeugt.

Der Markt Diethofen wird seit vielen Jahren mit Trinkwasser vom **Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenberggruppe** und vom **Zweckverband zur Wasserversorgung Reckenberggruppe** mit hochwertigem Trinkwasser versorgt. Mittlerweile werden alle Ortsteile des Marktes Diethofen, mit Ausnahme von Methlach, von den beiden Zweckverbänden mit Wasser versorgt. Aktuell bestehen Planungen der Dillenberggruppe, die Versorgungssicherheit des Marktes Diethofen, der Gemeinde Rügland und des Marktes Flachslanden über eine zweite Wasserleitung und den Bau eines Hochbehälters bei Neudorf zu erhöhen. Erste Gespräche mit den Behörden und den Grundstückseigentümern haben stattgefunden. Die Nitratgehalte im Trinkwasser bewegen sich bei unseren Wasserversorgern seit Jahren stabil und weit unter der Grenze von 35 mg/ltr. Das Wasser wird nicht gechlort. Insgesamt verbrauchen die Bürgerinnen und Bürger in

der Gemeinde ca. 260 000 cbm/a.

Bei der Gemeinde können sich nun Interessenten für einen **Bauplatz** fest bewerben. Die Erschließungsarbeiten im zweiten Bauabschnitt im neuen Baugebiet an der Rüderner Straße sind nahezu abgeschlossen. Insgesamt werden dann in beiden Bauabschnitten fast 70 neue Häuser gebaut werden können. Nach dem Vergabeverfahren können die Transaktionen im Februar beurkundet werden. Den jetzt zu vermarktenden 38 Grundstücken stehen bisher 179 Interessenten gegenüber.

Am Kreisverkehr gegenüber der NORMA und weiter westlich wurden insgesamt ca. 4 ha als künftiges **Gewerbegebiet** erworben. Nachdem wesentliche Erschließungsarbeiten mit den Regenwasserrückhaltungen und den notwendigen Kanälen im letzten Jahr erfolgt sind, konnten die ersten Grundstücke des Gewerbegebietes (ca. 1,7 ha, gegenüber der Norma) verkauft werden. Als weitere Erschließungsmaßnahme ist noch der Bau eines Löschwasserbehälters im westlichen Teil notwendig. Im Augenblick finden die letzten Abstimmungsgespräche über die Gestaltung der ökologischen Ausgleichsflächen für das bisher als Ackerland genutzte Gebiet und zusätzlich für die zu rodende Waldfläche statt.

Nachdem unser Neubau der **Kindertagesstätte** „Kunterbunt“ im letzten Jahr bezogen werden konnte und nun auch der Garten den ersten Sommer gut überstanden hat, freuen wir uns nun auf die offizielle Eröffnungsfeier, die voraussichtlich am 1. Juli 2023 stattfinden soll. Da wir in der glücklichen Lage waren, die bisherige Kindertagesstätte „Kunterbunt“ weiter zu nutzen, ist es möglich, jedem Kind einen Betreuungsplatz zuzusagen. Grundsätzlich sind wir dadurch in der Lage, auch mittelfristig allen Kindern in den nächsten Jahren einen Betreuungsplatz zu sichern zu können. Es zeigt sich allerdings auch, dass wir aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend Probleme haben, den Personalbedarf, der uns gesetzlich vorgegeben ist, abzudecken.

Dennoch konnten wir mit der Fertigstellung des Ersatzbaues der Kita „Kunterbunt“ einen wichtigen Schritt machen. Mit der Verkehrserschließung, dem Bau von Parkplätzen und den Außenanlagen wurden ca. 6,1 Mio. Euro in dieses Projekt investiert.

Die Gemeinde verlegt bei allen Tiefbaumaßnahmen Leerrohre, um den **Ausbau des Glasfasernetzes** weiter zu unterstützen. Es wurde vereinbart, beim Aufbau des Nahwärmenetzes, dort wo es Sinn macht, auch entsprechend Leerrohre mit zu verlegen. Im Augenblick läuft die europäische Ausschreibung für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in

jedes Anwesen im gesamten Gemeindegebiet. Nach Prüfung der Angebote werden dabei Kosten von ca. 5,4 Mio. Euro erwartet. Davon hat die Gemeinde ca. 1,4 Mio. Euro zu übernehmen. Leider zeigt sich, dass durch Umstände, die nicht von uns zu verantworten sind, auch bei diesem Projekt mit Verzögerungen zu rechnen ist. Unsere beiden Breitbandpaten **Klaus Scheiderer** und **Martin Zwingel** begleiten diesen Prozess sehr intensiv, engagiert und kompetent.

Ein Sorgenkind ist und bleibt der Ausbau des **Mobilfunks** in der Gemeinde. Lediglich ein Netzbetreiber hat zwischenzeitlich Interesse an einem Funkmast in Seubersdorf geäußert, um in diesem Bereich die Qualität beim Mobilfunk zu verbessern. Ein weiterer Funkmast soll zwischen Kehl Münz- Hörleinsdorf und Markttriebendorf errichtet werden. Die Planungen dazu laufen, sind aber noch nicht abgeschlossen. Wir haben auf diesen Ausbau keinen Einfluss, da der Bau von Funkmasten nicht von der Gemeinde genehmigt oder beauftragt wird. Insofern sind wir auch nicht in der Lage, über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand zu informieren.

Die **Homepage** ist das ideale Instrument zur inhaltlichen Kommunikation und zur Darstellung der Gemeinde. Schauen Sie doch mal vorbei! Wir berichten über aktuelle Geschehnisse und bieten Informationen möglichst zeitnah an.

In zahlreichen Bereichen hat das **Ehrenamt** für uns in Dietenhofen eine große Bedeutung. Dieses ehrenamtliche Engagement sorgt auch bei unserem **Bürgerbus** durch äußerst engagierte und zuverlässige Fahrerinnen und Fahrer dazu, dass sich dieser einer immer größeren Beliebtheit in unserer Bevölkerung erfreut.

Die medizinische Versorgung ist bei uns nach wie vor in guten Händen. Ich danke den Arztpraxen Dr. Schorndanner, Herrn Scherk, Frau Lampe, Frau Dr. Beß, Frau Dr. Burkhardt und Herrn Dr. Geier sowie Herrn Lehmann und den Zahnarztpraxen Dr. Zöllner und Dr. Göttlein für ihr Wirken. Ebenso bedanke ich mich bei dem Team der Marktapotheke für die Sicherstellung der Versorgung unserer Bevölkerung.

Unsere kommunale Allianz lebt und auf der Ebene „**Kernfranken**“ werden wichtige Fragen besprochen. Zum Jahresende eröffnet sich wieder die Möglichkeit, sich für das aktuelle „Regionalbudget“ zu bewerben. Dabei können Kleinprojekte, z. B. von Vereinen unter 10 000,- Euro mit 90 % gefördert werden. Es finden regelmäßige Besprechungen auf Bürgermeisterebene statt, um die Entwicklung der Region im östlichen Landkreis zu besprechen

und voran zu bringen. Ich möchte in diesem Zusammenhang das gut nachbarschaftliche Verhältnis zu den Nachbargemeinden besonders hervorheben.

Trotz umfangreicher Investitionen ist die **finanzielle Situation** der Gemeinde im Jahr 2022 gut. Aufgrund der durch Corona ausgelösten Verwerfungen und damit verbundenen Unsicherheiten haben wir einige Investitionen, die im Jahr 2022 geplant waren, vorsichtshalber auf die kommenden Jahre verschoben. Dennoch sind im Vermögenshaushalt 2022 über 8 Mio. bereitgestellt, um wichtige Projekte in Angriff zu nehmen. Die Kosten für Betrieb und Investitionen sind im laufenden Jahr jedoch drastisch gestiegen. Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr verschiedene Förderprogramme der KfW genutzt, welche im Jahr 2021 zur Auszahlung kamen. Bei einem Finanzvolumen von 3,5 Mio. Euro wurden für den Kindergartenbau und den Breitbandausbau Förderkredite mit einem Zinssatz 0,01% ausgelobt. Zwischenzeitlich hatte sich der Zinssatz verändert und lag bei - 0,2% für diese Maßnahmen. Diesen Zinssatz konnten wir für die nächsten 10 Jahre sichern. Zum Jahresende stehen bei der Gemeinde ca. 5,8 Mio. Euro auf der Rücklagenseite. Dem stehen die genannten zinsgünstigen Darlehen der KfW mit ca. 3 Mio. Euro gegenüber. Daneben besitzt die Gemeinde noch die erwähnten Grundstücke, die als Bauland größtenteils erschlossen sind und in Kürze vermarktet werden können.

Unsere 13 **Feuerwehren** leisten einen wichtigen Beitrag zur Resilienz des Marktes Dietenhofen. Bei 92 Einsätzen bis Ende November dieses Jahres, davon alleine 68 durch die Feuerwehr Dietenhofen, haben die Frauen und Männer gezeigt, dass es wichtig ist, das bei Übungen Erlernte auch im Einsatz umsetzen zu können. Die Gemeinde übernimmt dabei als Pflichtaufgabe die technische Ausstattung unserer Wehren. Im Augenblick laufen die Beschaffungsvorgänge für einen Rüstwagen und ein neues Einsatzleitfahrzeug für die Feuerwehr in Dietenhofen. Für die weitere Entwicklung werden wir die künftigen Erfordernisse unserer Ortsteilwehren aber auch näher betrachten müssen. Auch hier zeichnen sich bauliche Notwendigkeiten in einigen Ortsteilen ab.

Das Dorfhaus in Seubersdorf schreitet seiner Vollendung entgegen. Nach Abschluss der Arbeiten ist mit der Eröffnung im zeitigen Frühjahr zu rechnen. Auch die Feuerwehr wird dann in das neue Gebäude umziehen können.

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Abschließend können wir zum Jahresende trotz aller weltweiten und nationalen Schrecken und

Sorgen und damit verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen, auf unsere Gemeinde zufrieden zurückblicken. Ein engagierter und diskussionsfreudiger Gemeinderat nimmt wichtige Themen auf. Die Infrastruktureinrichtungen sind zukunftsfähig und die Freizeiteinrichtungen machen Dietenhofen zu einem attraktiven Wohnort. Unsere Geschäfte und Firmen bieten ein reiches Angebot und der Erhalt und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Dietenhofen ist für mich besonders wichtig.

Alle Beschäftigten in der Gemeinde, vom Ganztags in der Schule, über die Kindergärten bis hin zum Bauhof und der Verwaltung sind bestrebt, anstehende Aufgaben zu lösen und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beizutragen. Ich danke allen, die sich bei uns einbringen und mithelfen: als Marktgemeinderätinnen und – räte, als Ortssprecherinnen und Ortsprecher, als Mitglieder in den Beiräten und als Beauftragte für die Gemeinde. Ich danke allen, die sich als Helferinnen und Helfer und als Mitglieder in den Vereinsvorständen für die Gemeinde einsetzen.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dietenhofen, wünsche ich auch im Namen des Marktgemeinderates, ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhige Tage zwischen den Jahren und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023.

Unsere Wünsche und Grüße gehen auch an die Freunde in unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau.

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister



Öffnungszeiten des Rathauses an den Feiertagen

Das Rathaus hat während der bevorstehenden Weihnachtszeit nur an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen. An den Werktagen zwischen den Festtagen **vom 27. bis 30.12.2022 hat das Rathaus nur von 08:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.**